



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

112 (13.5.1888) 3. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35124](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35124)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Intrate:
Die Zeit-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volks-Zeitung.

Ercheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Nr. 112, 3. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 13. Mai 1888.

Des Hauptmanns Liebesbrief.

Von J. S. of Dale. Uebersetzung aus dem Englischen v. Frank Siller.

Es war ein heißer Tag im „Busch“ — kein Windzug bewegte die aufeinanderliegenden Schichten der vor Hitze glühenden und zitternden Atmosphäre. Die mit Segeltuch überdachten Wagen unseres Detachements waren, einer Ringmauer gleich, aufgestellt. Nach drei Seiten hin erstreckte sich, soweit das Auge reichte, die öde grau-grüne Fläche, nur hier und da in ihrer sanftigen Eintönigkeit von Salbei- oder Stachelbergbüschen unterbrochen. Auf der vierten Seite lag ein scheinbar bedeutungsloses, doch völlig undurchdringliches afrikanisches Dickicht von unbestimmter Ausdehnung. Pfadlos, verwickelt, dürr, taugte es höchstens zu Schlupfwinkeln für Hyänen und Schlangen — oder Zululassern. Wie viele dieser letzten Gattung es in solcher Weise beherbergen möge, war gerade jetzt eine Frage von höchster Wichtigkeit. Fast jedes Mitglied der Compagnie in dem kleinen Lager dachte ernstlich darüber nach. Hauptmann Philipp Houghton, in seinem Privatzelt, hatte diesen Gedanken bereits über-
wunden.

Es gibt manche rasche Wechsel im modernen Leben — Veränderungen der Umgebung und Lebensweise, — aber ein schärferer Kontrast ist wohl kaum denkbar, als zwischen Piccadilli und Zululand. Wenn des Herrn Hauptmanns gerade jetzt etwas träger Geist sich augenblicklich überhaupt mit etwas beschäftigte, so lag ihm dieser Vergleich wohl am nächsten. Er erstaunte nicht über diesen Abstand, noch regte er sich darüber auf. Der junge Stoiker aus Belgiraven, dem Wohnort der Londoner Aristokratie, nimmt etwa — oder affektirt es wenigstens — ein gleiches Interesse an solchen Ueber-
gängen, wie an den Verwandlungen der Scenerie im Theater; zu-
weilen amüsten, meist aber langweilen sie ihn. Doch in unseres Herrn Hauptmanns Fall spielte das Affektiren wohl keine Rolle. Er bereute nicht, London verlassen zu haben. Die Saison dort war vorüber, und zu solchen Zeiten gleich die St. Jamesstraße einer Ein-
öde, fast so verlassen und viel unamüsanter als Südafrika. Die einzigen Menschen, die man in den Clubs traf, waren der Art, daß man ihnen selbst in Südafrika begegnet wäre. Der gewöhnliche Gesell der Besuche auf dem Lande hatte ja wohl begonnen; doch da es nur ein Wesen gab, welches unser Hauptmann gern gesehen hätte und gerade „Sie“ es war, die er jetzt wenigstens besser that, nicht zu sehen — — kurz, ihm that der Verlust der wenigen Wochen auf dem Lande nicht leid. Was die Jagd betraf: die Rebhühner waren ertränkt und das Schwarzwild rar, so war ihm wenigstens berichtet worden. Auch waren die Zululassern vielleicht ein aufregenderes und besser erhaltenes Schwarzwild, als was in England zu finden ist. „Wahrhaftig! ne Treibjagd ist nichts dagegen,“ dachte er fast laut. Der Herr Hauptmann war stets bereit, über wenig oder nichts zu lachen; was Wunder, daß er auch jetzt lächelte über seinen Scherz, besonders in der eigenthümlichen Lage, in welcher er sich befand.

Er saß auf einem über den Sand gebreiteten Schawl vor sei-
nem Zelte, welches in einer Art Arena stand, von einem Kreise weis-
verdeckter Wagen umgeben, welche mit dem offenen Rückende nach
innen zu standen — manche davon noch mit Provisionen gefüllt,
andere zeitweilig als Verschlag dienend. Zwischen je zweien derselben
waren Oeffnungen, durch welche Gewehre hinausgerichtet waren;
neben jedem dieser ruhte sein Besitzer im Gemüthe einer kurzen Kal-
ypse. Außerhalb, in einer Entfernung von einigen hundert Meter,
war ein Stiel von Schildwachen aufgestellt, welche auf- und abmar-
schirten, als wünschten sie den Eindruck zu machen, daß es bloß ein
heißer Tag bei einer Revue im Park wäre. Sie wußten ja, daß
ihr kommandirender Officier Alles gern stillvoll hatte — ob in Süd-
afrika oder anderswo — sie hatten ihren kommandirenden lieb. In-
nerhalb, auf dem schattigen Ende der Arena (so lange ein schattiges
Ende vorhanden war), war eine Anzahl langhörniger, abgemagerter
Kinder mittelst Pfählen und Stricken gefesselt; in ihrer Nähe die
wenigen noch übrigen Pferde des Kommandos.

Hinter dem Hauptmann, im Innern des Zeltes, stand sein
Bursche, eifrig damit beschäftigt, dessen Reitstiefel blank zu putzen.
Dies that er mit großer Aufmerksamkeit und fast ängstlicher Sorg-
falt. Er wußte, wie auch der übrige Theil des kleinen Kommandos
— der Korporal, der Lieutenant, der Trompeter, ja selbst die armen,
abgerittenen Pferde — daß der Hauptmann mit seiner Compagnie
in einer schlimmen Lage war. Auch nahm er sich, gleich den Uebrigen,
zuweilen die Freiheit, darüber zu grübeln, wie sie wieder da heraus
kommen sollten — vorausgesetzt, daß es überhaupt möglich sei.

Hauptmann Houghton jedoch war über die Frage hinaus. Es
war seine sorglose Gemüthsart, Probleme, die für die augenblickliche
Lösung zu schwierig waren, aufzugeben. Außerdem ließen ihm seine
Instruktionen durchaus keine Wahl. Er war beauftragt, eine gewisse
Stellung zu erreichen, sie zu behaupten, bis die übrigen Truppen
nachkämen und bis zu jener Zeit die Zululassern im Schach zu hal-
ten. Die Voraussetzung war gewesen, daß die so zu überwachenden
Kassern nicht mehr als höchstens tausend Mann zählten, aber der
Auftrag lautete bestimmt und konnte sich auf irgend eine Anzahl nicht
beziehen. Als der Bursche dem oberen Rande der Stiefel die letzte
sorgfältige Politur verlieh, dachte der Herr Hauptmann thatsächlich
gar nicht an das Zululand, sondern an den letzten Ball, den er in
London mitgemacht hatte. Besonders erinnerte er sich der Hitze im
Gewächshause. Fast mitterte er noch die überschwänglichen, betäubend
süßen Düfte. Er sah Alles vor sich — die schwarzen Fräulein und
weißen Schultern, das Glitzern der Brillanten auf dem glänzenden
Glanzgrund grüner Blätter. „Die Schlangenaugen in einem Zululand“

Gelegenheitskauf

in



HERREN & KNABEN
GARDEROBE

500
Herrenanzü., r
von M. 10—40

1000
Knabenanzüge
von M. 1.50—15 M.

Säckchen,
Hosen & Westen

Lüstre- & Leinene Säckchen, Waschanzüge & Arbeiterkleider
in größter Auswahl sehr billig.

F 1, 9.

Gebrüder Hahn

F 1, 9.

Markstraße.

7873

Gegen Baar und auf Credit.

H. Bruck

Mannheim

H 2, 19

2. Stock.

Waaren-Credit-Haus
eröffnet täglich von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Grosses Lager

in

Herren- und
Knaben-Anzügen.

Frühjahrs-Neberzieher.

Manufacturwaaren.

Regenmäntel, Umhänge, Jaquettes.

Stiefel, compl. Betten, Taschen-Uhren u.

Bedienung streng reell.

8895

Legitimation erforderlich.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, den 13. Mai, Nachmittags 3—6 Uhr

GROSSES CONCERT,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“

Nr. 110.

unter Leitung ihres Musikdir. Herrn Otto Schirbel.

Entree 50 Pfg.

Kinder 20 Pfg.

Abonnenten frei.

Der Vorstand.

8060

NB. Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zu freiem Eintritt.

Reparaturen

an Nähmaschinen und Velocipede
werden prompt und billig ausgeführt
von

C. Schammeringer,
Mechaniker, Q 2, 8.

Manikillen, Kleider und Kinder-
kleider werden elegant gefertigt in u.
außer dem Hause. 7444
G 7, 30, 4. Stock.

Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corset
mit hängenden Uhrfederstangen
(Korset für Fleckbein)
D. Reichspatent vom 20. 7. 1881.



Elegante Taillen ohne beengenden Sitz und größte Haltbarkeit sind die anerkannten Vortheile der formvollendeten Patent-Uhrfeder-Corsets, in Folge der druckfreien sinnlichen Beweglichkeit der hängenden Uhrfederstangen. — Für alle Formen u. Bedürfnisse gleich vorthellhaft ist die Einrichtung zur bequemsten Entlastung der Federstangen bei der Wäsche, wodurch Corsets u. Einlagen lange erhalten werden können.

General-Debot für Mannheim und Umgegend bei 25551
J. Daut, F 1, 4.

! Sommer = Filzhüte !
Schluss-Ausverkauf
von M. 1.— bis M. 1.70,
gute Qualität in allen Größen und
Farben. 7260

Gg. Anstett
B 5, 2 im Hof. B 5, 2.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, alle Arten, für
Kaufleute, Hoteliers, Hand-
werker. 3292

Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Ohngemach,
M 4, 10.

Pianos etc.
neu und gebraucht,
Verkauf u. Vermietung.
A. Donecker,
O 2, 9. 5866

Hiermit die ergebene Anzeige, daß
ich meine Wohnung von
S 3, 10 nach Q 3, 23
verlegt habe, und bitte um gefl. Zu-
spruch. 8015

Wohnungsvollst.
Ludwig Gradel,
Maurermeister.

**Superfeine
Fußbodenlacke**
rasch trocknend, dauerhaft u.
hochglänzend 80141
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen.
Verkaufsstelle der Lack- und
Farbenfabrik
Jacob Bitterich, Mannheim
D 4, 7 (Fruchtmarkt).

Unterschiedene besetzt sich hiermit an
zulegen, daß sie am hiesigen Tage ein
wichtiges

Stellenvermittlungsbureau
errichtet, und empfiehlt sich den geehrten
Herren, sowie dem Stellen suchenden
weiblichen Personal. 7888

Wohnungsvollst.
L. Oberlies, Wittwe,
T 3, 19.

Herrenhemden nach Maas,
mit leinen Einsatz von M. 3. 50,
auch werden Aussteuer gefertigt.
8746 U 1, 17, 4. Et.

Bauschutt
kann abgeladen werden, per Wagen 80
Pfennig. 7458

Reuer Rheinpark.

Aufgepaßt!
Für den Verkauf eines
Inkrativen Artikels während
der Messe wird eine geeig-
nete Persönlichkeit gesucht.
Näheres im Verlag. 7158

Bei Anderen Leuten werden 1
bis 2 H. Kinder den Tag über oder ab-
auch ganz in Pflege angenommen.
Rth. B 4, 15, part. Zinterh. 8348

Gebr. Stadel,
Juweliers und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D. 3, 10
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Perfekte etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 16450
Auswahlsendungen.

Einkauf und Eintausch von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Fabrik in Karlsruhe
Wein aufs reichhaltigste assortirtes Lager in allen Sorten

**Glacé- und Sommer-
Handschuhe**

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. 7209

Wilhelm Ellstaetter,
Kunststraße N 3, 7/8.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel



zu jeder Preisen. 6517

Bei größerer Abnahme hohen Rabatt.

F 1, 9 Adolf Casewitz F 1, 9
Marktstraße.

Haus- und Kücheneinrichtungsgeschäft.

Ich habe eine größere Parthie
Strick-Waaren
als:
Strümpfe, Socken etc.
dem Ausverkauf ausgelegt, welche ich zum Fabrikationspreise in
guter reeller Waare empfehle. 7516

F 1, 4. J. Daut. F 1, 4.

Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
von
August Roth T 6, 21

empfiehlt sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holz-Cement
und Dachlath zu äußerst billigen Preisen.
Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf das
Solideste und Billigste hergestellt.
Zolrplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente
werden von 1 Meter Länge und anzugewandter Breite angefertigt.
6965

Wohnungsvollst.
August Roth.

Fertige Betten 3892
von 30 M. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Betttücher,
Bettfedern und Daunnen
von M. 1.50 an bis 6 M. pro Pfd.
Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Meine Wohnung
befindet sich von heute an 7667

G 8, 20a,
gegenüber der Trambahn-Stallung.
Wendelin Mayer, Maurermeister.

Die Räumlichkeiten, in welchen der verstorbene Herr
Ph. Walther,
die Buchdruckerei betrieben hat **E 6, 1,** Ecke der Rhein-
straße, sind zu vermieten. 52311

Offerten bittet man Herrn Agent **Friedr. Spörry,**
Q 3, 23 zu übermitteln.

Für bevorstehende Feiertage!
Durch Uebernahme eines größeren Fabriklagers sind wir
in der Lage einen
grossen Posten Kleiderstoffe
in gestreift, carrirt und uni, sowie
sämmlliche Neuheiten der Saison
in besseren wie in billigeren Qualitäten den geehrten Damen
zu außergewöhnlich billigen Preisen zu empfehlen und bitten
die geehrten Damen um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll 8003

S. Kraemer & Cie.
F 1, 2. Breitestraße. F 1, 2.

P 1, 10. Handschuhe! P 1, 10.



Empfehlen unser großes Lager in
**Glacé-, dänischleder und
seidenen Handschuhen etc.**
für Herren, Damen und Kinder
in bekannten vorzüglichen Qualitäten zu billigen festen Preisen
Eine große Parthie
Ziegenleder-Damenhandschuhe
in schwarz und fuchsig werden weit unter'm Selbstkosten-
preis 2kn. zu M. 2.20, 3kn. M. 2.60, 4kn. M. 3.—
ausverkauft. 7769

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
P 1, 10. Paradeplatz. P 1, 10.

Gretchen Buser, geb. Boppel
Modes.
L 4, 5. 6118

Damen- & Kinderhüte
werden geschmack-
voll und billigst
garnirt in und ausser
dem Hause.
L 4, 5.

H. Hofmann, Kunst- & Uhrenhandlung,
G 3, 11. Interims-Local G 3, 11.

Fortsetzung des Ausverkaufs
von Bildern, Spiegeln, Wand- u. Taschenuhren,
Zieh-Harmonikas.
Mundharmonikas. Crucifixe.

Bilder auf Leinwand von 3 M. an.
Glasbilder (Chromo) von 4 M. an.
Regulaturen, 14 Tag gehend, von 16 M. an. 7867
Taschenuhren von 10 M. an.
Ziehharmonikas, achte Magdeburger, mit Patent-
Hälgen zu allen Preisen.

G 3, 11. H. Hofmann. G 3, 11.

G 9, 1 Zur gefl. Beachtung! G 9, 1

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in Extra G 9, 1 (Restau-
ration Drechsels) eine Filiale meines 6906

Uhren-, Bilder und Spiegel-Geschäfts
errichtet habe.
Indem ich mich hiermit bestens empfehle, mache darauf aufmerksam,
daß sämtliche Reparaturen an Uhren prompt, billig und unter Ge-
rante ausgeführt werden.

Wohnungsvollst.
Franz Arnold
Kunst- u. Uhrenhandlung, C 4, 1.

Kieser & Ross, Mannheim,
O 2, 9. O 2, 9. 57351

Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitungen, en.
Badeeinrichtungen, Clojet-Anlagen, Reparaturwerkstätte.

Jalousien zu Fabrikpreisen.
Reparaturen prompt u. billig
bei 7406

und
Holzrouleaux M. Bärenklau.
Sattler, E 3, 17